

spruchte und auch referirt erhielt, was sich darüber vermuthen ließ, denn es war Niemand dabei gewesen, als die Execution geschah. —

Dem vielgeprüften Michael lächelte nach der Katastrophe im Rosenberge das Glück; er ward Steiger am reichen Berggebäude Himmlisch-Heer bei Runnersdorf und lebte glücklich mit seiner geliebten Franziska. Die Gunst des Bergmönchs, die er bald an allen seinen Unternehmungen spürte, machte ihn zum reichen Manne, und dankbar segnete er noch oft den unsichtbaren Freund. —

Wir hatten es hier mit einem im Ganzen gutartigen Berggeiste zu thun; in der Regel jedoch rechtfertigen die Grubenkobolde den Ruf der Gutartigkeit durchaus nicht, sondern sind zumeist grausam und hinterlistig. So weiß man, daß einst ein solcher Bergteufel in Gestalt eines Mönches einen Bergmann in dem alten reichen St. Georg zu Schneeberg ergriffen und nicht ohne Beschädigung seines Leibes in der großen Weite in die Höhe geworfen hat. Im Jahre 1683 ging am 26. März die Levitenzeche in Hausen, daß man nichts von der Raue sah. Kurz zuvor war ein dicker Mann, mit Silber und Gold geschmückt, aus dem Kämmerlein heraus zu dem in der Raue anwesenden Bergmanne Israel Ficker getreten, welcher daselbst Schachtholz zurichtete. Er hatte ihn anfahren heißen und weil Ficker dies nicht thun wollen, hatte der Geist ihn dergestalt getäuscht, daß der arme Bergmann darüber des Todes war und am 30. März begraben wurde.

Oft hat auch der furchtbare Bergmönch Manchen neben sich vorbei oder durch die Beine fahren lassen, Manchen vor Ort ausfahren heißen, Manchen derart an die Wand gedrückt, daß er darüber hat sterben müssen. Wo er sich sonst mit einem Irrlicht als einem vermeinten Grubenlichte und in anderer als Mönchsgestalt in und außerhalb der Grube hat sehen lassen, ist stets eine Beschädigung der Bergleute oder ein anderer Unfall darnach zu verspüren gewesen. Ehe der große Bergsturz zu Altenberg am 24. Jan. 1620 geschah (dem schon zwei große Brüche am 10. März und 1. Decbr. 1619 vorhergegangen waren) hat man einige Zeit vorher wiederholt ein weißes Pferd im vollen Laufe von oben an bis zum Ende der Pinge springen und alsbald verschwinden sehen, womit der Berggeist das hereinbrechende Unglück verkündigen wollte.

---